

Beilage zu Nr. 138 des Hallischen Tageblatts.

Sonntag den 16. Juni 1867.

Kunstaussstellung von 1867.

(Eingefandt.)

I.

Von mancher Seite ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß wie vor zwei Jahren, auch diesmal den ausgestellten Bildern kurze Bemerkungen im „Tageblatt“ zur Seite gingen. Indem wir uns beileben, diesem Wunsche nachzukommen, ein Wort über die Art der Bemerkungen, die wir zu machen gedenken, im Voraus. Freude an Kunstwerken ist etwas anderes als Verständnis von Kunstwerken. Den größten Vorwurf würden wir uns selber machen, wenn wir Jemandem diese Freude verbürben. Manch einer ist glücklich, wenn er die Drehorgel den Düppelmarsch abspielen hört. Einem solchen zu sagen, er habe einen ungebildeten Geschmack, wäre nicht allein nutzlos, sondern auch unbillig. Wenn er nur nicht seinen eigenartigen Geschmack zum allgemeinen Maßstab macht; wenn er nur nicht glaubt Verständnis zu haben, weil er Freude hat. Diesem, durch eine so präventöse Verwechslung bössartigsten Dilettantismus werden wir aus dem Wege gehen.

Manche Andere haben wir vor Bildern stehen sehen, eifrigen Sinns, in unbeeinträchtigtem Vertrauen, weil ihnen das Bild, vor dem sie standen als vortrefflich angegeben war, weil man es berühmt nannte. Hülflos standen sie davor; sie wollten das Schöne auf ihm nachempfinden und fanden es nicht. Sie wollten gerne sehen, aber sie schloßen ihre Augen gleichsam geschlossen, und keiner kam sie ihnen zu öffnen. Für diesen ernstgemeinten Eifer des liebenswürdigsten Dilettantismus, allein für ihn, sind unsere Bemerkungen. Denn den Kenner beansprucht man nicht zu belehren, mit ihm wünscht man zu streiten.

Wir bitten, uns vor Nr. 45 „Te Deum auf dem Schlachtfelde bei Leuthen“ von W. Camphausen zu folgen. Für heute nur vor dieses eine Bild. Rumohr, der größte deutsche Kunsthistoriker, dabei der raffinierteste Gemüthsman auch in künstlerischen Dingen, sagt einmal: „Ein Hauptbild sollte man jederzeit beinahe isolirt sehen.“ Das Te Deum von Camphausen ist ein solches Hauptbild: es ist eins der besten Bilder auf der Ausstellung; es ist eins der geistvollsten Bilder von Camphausen, es ist eins der vortrefflichsten Bilder der modernen historischen Malerei überhaupt. Das Sujet ist bekannt. Der blutige Sieg ist erfochten. Nun ist Nacht geworden, kalte Winternacht; die Truppen finden sich bunt an Wachtfeuern zusammen, die das ganze grausige Durcheinander einer Wahlstatt beleuchten, zum Todte Ermattete und Todte; grosse Gefangene und unerbittliche Sieger, die Gegend überdeckt mit Schnee der an einer Stelle zu Schmutz zertraten, an der andern zerhmolzen ist durch rothes warmes Blut. Kälter Nachtwind, kalter Mondenschein, kalte Leichensteine.

Da faltet ein alter Grenadier die Hände und beginnt leise vor sich hin das Danklied zu Gott, das er aus seinem märkischen Gesangbuche Sonntags früh in der Kirche seines Dorfes so manches liebe Mal mit gesungen; der Kamerad aus Pommern hört's, singt mit; die zunächststehenden hören den Zweigesang, und singen mit. Der Gesang geht von Mund zu Mund weiter; der Tambour singts und Zithern, und der Sterbende, dem der Lob schon den Mund verschließt, singts im Geist, singts mit den Augen. Die Spielleute nehmen die Felbinstrumente zur Hand, und mit Posaunenschall singt ein siegreiches Heer, alle Noth und Mühe, und alle Müdigkeit vergessend, zu dem „Großen Verbündeten dort Oben“

Nun danket alle Gott!

„Nun danket alle Gott“ — das ist der Einklang, die Harmonie die auf dieser wüsten und wildverworrenen Wahlstatt herrscht; „nun danket alle Gott“, das ist das friedliche Glanzlicht, das auf dieser Versammlung von wüthenben Kämpfern ruht, heller als der flackernde Schein des Wachsfeuers, strahlender als der bleiche Schimmer der Mondesichel über dem Kirchendach.

Der Maler hat diese poetische Seite des Gegenstandes erfaßt und dargestellt: die poetische Seite, die zugleich die ruhrende ist. Todte, Verbundene und ein singendes Heer. Es ist die wahre Einheit des Bildes, dieses Singen.

Man kann singende Menschen nicht malen, sagte neulich Jemand vor dem Bilde. Van Eyck hat auf dem berühmten Genter Altarblatt singende Engel gemalt; Dominico hat singende Engel gemalt, Banti hat

singende Bauern gemalt, und wer hat eins dieser Bilder gesehen ohne entzückt zu sein? Conventuell ist Malerei immer; es kommt nur darauf an, daß sie den Schein der Wirklichkeit hervorruft. Sie wagt es, den vorübergehenden Moment zu fixiren. Ein galoppirendes Pferd, ein fliegender Engel, ein singender Mund, das sind Dinge gleich möglich und gleich unmöglich zu malen. Offene Mäuler — Mäuler, die man nur vergessen hat zuzumachen — sind im Leben so unangenehm wie auf der Leinwand. Aber über den singenden Mund, über den geistigen Ausdruck des Gesichts beim Singen, vergißt man den offenen Mund. Das Unschöne bekommt Inhalt, Leben, Bedeutung. Gerade das Unvollkommene, gerade der Gegensatz zwischen Form und Inhalt entzückt: ein so irdisches Mittel, und eine so himmlische Wirkung; offene Mäuler und verklärte Gesichter!

Noch von einem andern Punkt ein Wort.

Camphausen ist ein Meister überlegter Composition. Es giebt eine Gewohnheit der künstlerischen Anschauung die instinctiv das Wirkfamste trifft. Raphael von allen am meisten hatte diese Unmittelbarkeit. Unter der Hand ordneten sich ihm die Gruppen; er brauchte nicht erst zu reflectiren und zu probiren. Er hat seine sizilianische Madonna ohne auch nur Eine vorangehende Studie direct auf die Leinwand gemalt.

Camphausen hat von dieser Unmittelbarkeit etwas. Wir bezweifeln, daß er die Anordnung des Bildes in der Weise, wie sie uns entgegentritt, berechnet hat. Er war der Naive beim Schaffen, wir sind die Reflectirenden beim Anschauen.

Jedes gute Bild hat eine geometrische Grundlage; es baut sich architectonisch auf. Die erste Bedingung für das Verständnis eines Bildes ist die Erkenntniß dieser Grundlage.

Das Camphausensche Bild ist dadurch eigenthümlich, daß es eine doppelte Grundlage hat. Es gruppirt sich doppelt; und zwar in zwei Halbkreisen, jeder mit besonderem Mittelpunkt. Den einen, kleineren Halbkreis bilden folgende Figuren, die wir von links nach rechts (vom Beschauer aus) anführen. Die beiden Husaren zu Pferde, die beiden von ihnen gehüteten gefangenen Offiziere; der sich im Sigen Verbindende; das gefallene Pferd; der todte Husar. Und dieser zugleich die dem Rahmen am nächsten befindliche, die tiefste Figur des Kreises. Dann wieder ansteigend der Tambour und die Soldaten die neben ihm um das Feuer stehen. Im Mittelpunkt dieser ganzen Gruppe Friedrich d. Gr. Aber diese Gruppe läßt einen großen Theil auf der Rechten des Bildes beiseit liegen. Eingeschlossen wird dieser Theil durch einen zweiten Halbkreis, der bis zur Figur des todten Husaren mit jenem Bogen übereinstimmt, dann aber nicht so jäh aufsteigt wie jener, sondern seine Fortsetzung in dem sterbenden Kürassier und den knieenden Figuren zur Rechten des Bildes hat. Der Mittelpunkt dieses größern, das ganze Bild einrahmenden Kreises ist nicht der König, sondern ein hochaufrichtiges, von den siegreichen preussischen Fahnen umgebenes Crucifix. Das heilige Symbol ist der wahre Mittelpunkt des heiligen Actes den das Bild darstellt. Zwischen diesen beiden Hauptpunkten das Feuer, von welchem das Mittelstück des Bildes d. h. die Figuren zwischen dem König und dem Crucifix in scharfer Beleuchtung hervorgehoben werden.

Manches noch bleibt über das Bild zu sagen übrig. Die etwas exoterische Frage ob der Mann am Feuer wirklich der König sei oder nicht, und allerhand nicht minder äußerliche Fragen, welche die Rang- und Quartierliste von 1757 beantwortet.

Auf die bewunderungswürdige Technik allein wollen wir noch aufmerksam gemacht haben; und auf den sterbenden Krieger, als einen besonders ruhrenden Vers dieses gemalten Gesanges. Die Kameraden singen ihn nach der wilden Schlacht in den ewigen Frieden; der fremde Leichenstein ihm zu Häupten hält die Grabrede: „Ruhe sanft“. Auf seinen König fällt des Vertheidigers letzter Blick.

Das ist tiefempfundene Poesie! Wie äußerlich dagegen der sterbende Garbist auf dem Schlachtfelde bei Leipzig (Nr. 114); wie nur auf den Effect berechnet, wie beabsichtigt geistvoll, und wie präventios in der Form!

D.

Bekanntmachungen.

23. Leipzigerstraße 23.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt wieder **gutes weißes Roggenmehl** mit 26 Sgr. pro $\frac{1}{4}$ Scheffel verkaufe.
August Schüss.



Lillionese.

vom kgl. preuss. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken, Bocken-Flecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und Scrophulöse Schärfe. Garantirt.

26 und 15 Sgr.
Freytona, von einem amerikanischen Zahn-
arzt erfunden und chemisch ge-
reift, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblicklich.
Garantirt. Niederlage in Halle a. S. bei
August Fiedler, gr. Klausstraße Nr. 10.

Litterarische

Anzeige für Bruchleidende.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und gegen frankirte Briefe zu beziehen:

Radikale Heilung der Brüche.

Eine kurze Erklärung über Behandlung der Brüche nebst Beispielen über Heilung verschiedener Brüche, nach authentischen Quellen bearbeitet.

Der Verleger: **Krüsi-Altberr**
in Gais, Kanton Appenzell, Schweiz.

Montag den 17. Juni Vormittags 9 Uhr sollen tl. Ulrichsstraße Nr. 18 Umzugs halber diverse ältere Möbel zc. gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Zu verkaufen drei große Oleander
Fleischergasse 38, parterre rechts.

Zu verkaufen zwei Ziegenbockgeschirre Nie-
meyerstraße 13. Dasselbst zintene Badewannen
zu vermieten oder auch zu verkaufen.

Einen gut eingefahrenen Kolbenbock nebst An-
berufschu zu verkaufen Breitestraße 37.

Gutes **Hollebener Brot**, gute **Speise-**
Kartoffeln, gutkochende **Hülfsfrüchte**
Klausthorstraße 19.

Eine Düngergrube abzufahren gr. Klausstr. 28.

Gute Düngererde ist möglichst bald unentgelt-
lich abzufahren Delitzscherstraße 6.

A. Weinack,

Blumenfabrik, Rannische Straße 13,
empfiehlt sein reich assortirtes Lager
französischer u. deutscher **Hutblu-**
men, Staubfäden, Vasenbouquets,
franz. Laub, Thautropfen, Braut-
kranze in Gold, Silber und Grün.

Eine **Partie Hutblumen,**
Pariser Modelle, die
neueste Muster, sehr preiswürdig bei
A. Weinack,

Blumenfabrik, Rannische Straße 13.
Eine **Partie Packtisen und Fässer** stehen
billig zum Verkauf gr. Ulrichsstraße 37.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des
Magistrats vom 23. Mai d. J. ist die nächste Auktion
des Leih-Amtes auf

**Montag den 8. Juli c. und fol-
gende Tage von Morgens 8—12 Uhr
und Nachmittags 2—5 Uhr**

anberaumt. Der Verkauf in dieser Auktion betrifft
die in den Monaten April, Mai und Juni 1866
versetzten und erneuerten Pfänder, über welche die
schwarzbedruckten Scheine von

**Nr. 8601 bis Nr. 20,263 und
Nr. 108,262 bis Nr. 109,418**

ausgegeben sind. Zur Vermeidung des Verkaufs
haben die Eigenthümer dieser Pfandstücke die Ein-
lösung oder Erneuerung derselben bis Ende des
Monat Juni zu bewirken.

Halle, den 27. Mai 1867.

Der Kurator des Leih-Amtes.
Kaufmann.

Die dem Herrn Defonomen **August Sä-
nert** allhier gehörigen Grundstücke:

das Wohnhaus Steinweg Nr. 12 mit Zu-
behör, und

die Scheunen Steinweg Nr. 32 und 33,
sollen im Wege der freiwilligen Licitation ver-
kauft werden.

Im Auftrage des Eigenthümers habe ich dazu
einen Termin in meiner Expedition (Brüder-
straße Nr. 7) auf

**Freitag den 28. d. M. Vormittags
11 Uhr**

anberaumt und lade Kauflustige zu demselben ein.
Die Verkaufsbedingungen können vorher bei
mir eingesehen werden.

Halle, den 12. Juni 1867.

Der Justizrath **Fritsch.**

Mobiliar-Auktion.

Dienstag den 18. Juni früh von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr ab,
versteigere ich Taubengasse 7, wegen **Wegzug,**
in Mahagoni und Birke, ein **vorzügliches
Suttgartner Pianino,** Schreib- u. Klei-
dersecrétaire, Sopha, Tische, Stühle, Großstühle,
Bücherregale, Bettstellen, Spiegel, Bilder, Küchen-
u. Waschgeräthschaften, 1 gr. eichenes Wasserfaß zc.
gegen Baarzahlung. Am 1. Juli kann diese
Wohnung von 3 St., 4 K. mit Zubehör,
ringsum Gärten, billig bezogen werden.
Soppe, Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Taxator

Leinene Badehosen,

rothe u. gestreifte, in allen Größen billigt
bei
Friedr. Arnold,
an der Marktkirche.

Ein Haus

mit 10 Stuben (möblirt), Hof und Garten, ist
mit oder ohne Möbel mit 1500—2000 \mathcal{R} An-
zahlung zu verkaufen und jederzeit zu übernehmen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wichtig für Leidende!

Dr. **Webers Lebenspillen** für verlorene
oder geschwächte Mannbarkeit. Preis 2 \mathcal{R}
Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt
rasch und sicher
Dr. **A. N. Weber** in Thonberg bei Leipzig.

Danksgiving.

Durch heftigen Rheumatismus an der
rechten Hüfte und Oberschenkel geplagt,
versuchte ich die mir von meinen Freun-
den empfohlenen **Oschinsky'schen
Gesundheits-Seifen.** Der Erfolg
war derartig, daß, nachdem ich dieselben
einige Tage nach Vorschrift gebrauchte, ich
nicht den geringsten Schmerz mehr fühlte.
Dies bringe ich zur Kenntniß für ähnlich
Leidende u. sage zugleich Hrn. **Oschinsky,
Breslau, Carlsplatz 6,** meinen Dank.

Breslau, d. 21. Mai 1867.

Wilhelm Schleginger, Kaufmann.
Friedrich-Wilhelmsstraße 40 d.

Seit bereits 1 Jahre litt ich an einer
Wunde mit bedeutender **Entzündung
am Schienbein,** welche trotz vielfach
angewandter Mittel nicht geheilt werden
konnte, im Gegentheil sich immer mehr
vergrößerte. Da wurde mir die **Oschinsky'sche
Universal-Seife** angelegent-
lich empfohlen, welche ich in Anwendung
brachte und nach Verlauf von 14 Tagen
heilte wunderbarer Weise die so **bedeu-
tende Wunde.** Ich kann deshalb dem
Erfinder dieser Seifen Herrn **Oschinsky
in Breslau, Carlsplatz 6,** nicht dan-
bar genug sein und solche nicht warm ge-
nug empfehlen.

Liegnitz, den 4. April 1867.

Marie Jacob.

**J. Oschinsky's Gesundheits- u.
Universal-Seifen** sind zu haben in
Halle bei **A. Senke,** Schmeerstr. 36,
Düben: **C. Schulze,** Querfurt:
C. Burow.

Den besten **Maß- und Kaffeefuchen,**
sowie alle andere **Conditorei- und Mate-
rialwaaren** empfiehlt

Bernhard Lorey, v. d. Geistthor,
Trothaer Chaussee 7.

**Montag, den 17. Juni c. kommt im
„Hofenbaum“ ein gebrauchter Flä-
gel mit zur Versteigerung.**

W. Glke.

4000 \mathcal{R} und zwar **2000 \mathcal{R}** zum 1. Juli c.,
2000 \mathcal{R} zum 1. October c. werden auf ein hie-
siges Grundstück gegen gute Hypothek gesucht
durch den Justizrath **von Madede** in Halle.

Ein Haus in der Nähe des Waisenhauses ist
Umzugs halber für **2600 \mathcal{R}** zu verkaufen durch
Serker, Steg 1.

Selters- und Sodawasser, sowie alle
übrigen Mineralwässer empfiehlt die Mineral-
wasser-Anstalt des

Dr. Graeger, alter Markt 3.

1600 oder 2000 Thlr. werden zur **1.
Hypothek auf 100 Morgen Acker** zu
leihen gesucht d. Sectr. **Kleist,** Schmeerstr. 16.

Zwei **Malergehülften** finden **dauernde
Beschäftigung.** **C. Voigt,** Maler,
Moritzkirche 5.

Ich bescheinige hiermit, daß ich den köchlichen **Kinderzwieback** mit dem besten Erfolge bei meinem Kinde angewandt habe und empfehle denselben als ein vortreffliches Kindernahrungsmittel.

Altenwald bei Saarbrücken.

Jacobi, pensionirter Gensd'arm.
Obiger

Arrowroot Kinderzwieback
(Ein vollständiger Ersatz der Muttermilch) wurde von der **berühmten Geburtshelferin u. promovirten Doctorin Frau Professor Dr. Heidenreich** geb. von Siebold in Darmstadt, seit vielen Jahren mit dem besten Erfolge angewandt und ist zu haben in $\frac{1}{2}$ Paqueten à 10 Kr. und $\frac{1}{2}$ Paqueten à 5 Kr. in **Salle**: bei **A. Henke**.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen, alle sonst. Metalle, Lumpen u. s. w. zu den höchsten Preisen bei **Mann & Söhne**.
Abnahme: im alten Geschäft an d. Saale u. Delitzscher Str. 7 am M.-L. Bahnhof; ganze Fuhran an d. Centesimalwaage empfangen. Zahlung: Kasse.

Fetten Limburger Käse verkauft billig im Ganzen wie im Einzelnen

F. Fiedler, gr. Brauhausgasse 18.

Fenster, Fensterladen u. Stubenthüren werden gekauft
Glauchausche Kirche 11.

Eine Partie Cementfässer wird zu kaufen gesucht
Leipzigerstraße 74.

Zeitiger Farbe: Annahme.

Alle Stoffe in Seide, Wolle und Baumwolle werden zu färben und nach den neuesten Mustern zu drucken angenommen bei

Wittwe **Marie Funke**,
Leipzigerstraße 12, im Hofe 2 Tr.

Ein kleiner eiserner Kochofen, ein noch wie neuer kupferner Waschkessel und ein großer Tisch stehen veränderungshalber zum Verkauf
Leipzigerstraße 19.

Wegen Todesfall bin ich gezwungen verschiedene Möbel, als: Tisch, Stühle, Kleiderschrank, Bettstelle, Bett, eisernes Kochgeschirr, sowie andere verschiedene Gegenstände aus freier Hand zu verkaufen.
W. Naue, Karzerplan 2.

Eine wenig gebrauchte Decimalwaage, 15 Ctr. Tragkraft volles Gewicht, ist billig zu verkaufen
gr. Steinstraße 12.

Herren- und Knabenmützen in Seide, sowie in jedem beliebigen Stoff sind schön u. billig zu haben bei **F. Körner**, Schülerschhof 9.

Wider Wanzen

Halte meine **Composition** bestens empfohlen, à Fl. 5 Gr.; eine Garantie von 5 R. wird weitere Empfehlungen überflüssig machen.

Fr. Mitreuter,

Schulberg 8, 1 Tr., an der Universitäts-Treppe.

Ein Kellnerbursche wird angenommen im **Paradies**.
F. Winkelmann.

Ein Mädchen, welches das Schneidern gründl. erl. will, melde sich Schützeng. 4. **Fr. Bierende**.

Eine geübte Schneiderin wünscht in und außer dem Hause Arbeit Wallstraße 32, 2 Treppen.

Lehrlings-Gesuch.

Einige kräftige Burschen rechtlicher Eltern, welche Lust haben das Steinhauerhandwerk zu erlernen, können sofort oder 1. Juli in die Lehre treten.

C. Wendenburg, Steinhauermeister,
Mühlgraben 3.

Eine Wittve sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen in e. bürgerl. o. ländl. Wirthsch. Stellung Grafeweg 4, part. Das e. Kinderwagen zu verk.

Ein Mädchen für den Nachmittag gesucht
Rannische Straße 23, 2 Tr.

Sollten Leute gefunden sein, ein Kind von 1 Jahre in Pflege zu nehmen, so beliebe man Adressen unter **M. W.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

7 bis 8 Frauen zum Nähen suchen sofort
Deconom **Saase**, Leipzigerstraße 81.

Offene Stellen für ein Küchenmädchen nach Leipzig bei 32 R. Lohn; ein Hausknecht und ein Küchenmädchen in eine kleine Stadt. Näheres bei **Fr. Binneweiß**, Barfüßerstr. 16.

Eine Aufwärterin wird gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit wird zum 1. Juli gesucht
Rathhausgasse 7, im Hofe 1 Tr.

Eine anständige, reinliche Mitbewohnerin wird gewünscht, ohne Möbel,
Breitestraße 18.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 1. Juli Dienst
Leipzigerstraße 85.

1 Stube, K., K. wird bis zum 1. Juli von einer ruhigen Familie gesucht kl. Brauhausg. 17.

Zu einer möblirten Stube wird noch ein anständiger Herr gesucht
Barfüßerstraße 16.

Eine schöne Wohnung, Mitte der Stadt, aus 5 Wohnzimmern, 4 Kammern und vielem Zubehör bestehend, ist sofort zu vermieten. Näheres sagt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung.

Eine große Niederlage mit Comtoir ist zu vermieten
gr. Steinstraße 51.

Besonderer Verhältnisse halber ist die erste Etage des Hinterhauses im **goldenen Ring**, 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, den ersten Juli oder auch ersten October zu beziehen.

Zu vermieten sind Michaelis 3 St., 2 K. u. Zubehör an eine stille Familie
kl. Berlin 1.

Zu vermieten 1 gesunde, noble Wohnung, Bel-Etage, à 84 R.
Mühlgraben 1.

Leipzigerstraße 6.

in der Nähe des Marktes, ist ein Laden nebst Ladenstube für 220 R. vom 1. Juli d. Js. ab anderweit zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist alter Markt 8, dritte Etage, zum 1. Juli d. Js. zu vermieten.

Anst. Mädchen für **Küche und Hausarbeit** weist nach **Frau Schmeil**, kl. Sandberg 10b.

Zu vermieten ein Logis für 30 R. im Hinterhause, jetzt oder 1. October zu beziehen
alter Markt 9.

Eine Wohnung von 2 Stuben, K. und Küche zu vermieten
Ludwigstraße 1.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist zum Preise von 80 R. zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen
gr. Schlamm 3.

Verkaufs-Laden mit Wohnung, für Cigarren-, Tabak-, Papier-Handlung, auch zum Comtoir passend, dicht am **Waisenhaus** und der **Volksschule**, zu vermieten. Näheres
gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr. hoch.

Veränderungshalber ist ein freundliches Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör noch zum 1. Juli zu beziehen. Näheres
Harz 37, parterre.

Eine gesunde Wohnung

von 4 Stuben, 3 K., 1 Sp.-K., 1 Küche, verschliessb. Entrée mit dem besten Trinkwasser im Hause ist jetzt zu vermieten
Barfüßerstrasse 16.

Ein Logis, 2 St., 3 K., Küche und Zubehör, ist 1. October zu beziehen
gr. Ulrichstraße 25.

Eine möblirte Stube und Kammer für Herren zu verm. u. fogl. zu bez.
Steinbockgasse 2, 1 Tr.

Eine Stube, zwei Kammern zu vermieten
Mittelwache 17.

Logis und Kost
Leipzigerstraße 44, 2 Tr.

Schlafstellen mit Kost
Rutschgasse 2.

Schlafstellen
Landwehrstraße 15.

Stube u. K. vermietet
gr. Wallstraße 35.

Anständige Schlafstellen offen
Geiststraße 19. Auch ist daselbst eine Violine zu verkaufen.

Ein Ring gefunden. Abzuholen
Schützengasse 9, 2 Treppen.

Gesellschaft Platina.

Zu Kleinspangsten Tanzkränzchen mit freier Nacht im **Bürgergarten**. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Hierzu ladet freundlichst ein **der Vorstand**.

Urania.

Sonntag den 16. d. M. Kränzchen im Saale des **Kühlenbrunnens**. **Der Vorstand**.

Teutorania.

Sonntag Tanzkränzchen in der „Cremittage“.

Teutonia.

Sonntag Abendunterhaltung „grüne Aue.“

Frohsinn.

Montag den 17. **Generalversammlung**.

Vergamentpapier zum Verbinden der Töpfe eingemachter Früchte z. empf.

Aug. Weddy, Leipzigerstraße Nr. 6.

Kosmos, Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeyst.

Befähigt von Sr. Majestät dem Könige der Niederlande, concessionirt für das Königreich Preußen laut Ministerial-Befehl vom 8. Juni 1862, sowie für Sachsen, Hannover, Baiern zc.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden.

Nachdem Herr **Bernhard Schmidt** in Folge freundlicher Uebereinkunft und Uebernahme anderweiter Beschäftigung, die **General-Agentur** obiger Gesellschaft für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt niedergelegt, ist der Kaufmann Herr **August Fiedler** in Halle a/S. zum **General-Agenten** für bezeichnete Kreise ernannt worden.

Zeyst, im Mai 1867.

Die Central-Direction.

Bezugnehmend auf obige Annonce, empfehle ich die Gesellschaft zur gef. Benutzung. Die Lebens-Versicherungs-Bank „**Kosmos**“ ist in der Lage, durch die Mannigfaltigkeit ihrer Versicherungsarten jedem vorkommenden Bedürfnisse zu genügen; auch durch **sichere** Fundirung u. **solide** Einrichtungen, sowie durch **feste u. billige** Beiträge und günstige Bedingungen alle wünschenswerthen Garantien und Vortheile zu bieten; — sie schließt ab:

- Lebens-Versicherungen** (auch mit steigenden und fallenden Beiträgen);
- Renten-Versicherungen** jeder Art;
- Aussteuer- und Altersversorgungs- und Kapital-Versicherungen;**
- Gegenseitige Kinder-Versorgungskassen** (für jedes Geburtsjahr eröffnet) und
- Begräbnis- oder Sterbegelder-Versicherungen** (zu 25, 50, 75 u. 100 %).

Von **6 Jahren** ab können auch **Kinder der Begräbniskasse** beitreten. **Prospecte und Antrags-Formulare**, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden bereitwillig unentgeltlich ertheilt von mir und sämtlichen Agenten der Bank.

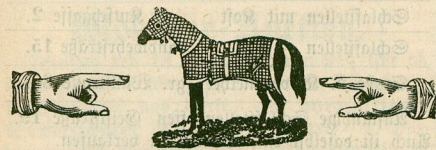
Agenten werden gegen hohe Erwerbs-Provision gesucht für Plätze, wo die Gesellschaft noch nicht oder nicht genügend vertreten ist.

Halle a/S., im Mai 1867.

**Der General-Agent
August Fiedler,
große Klausstraße Nr. 10.**

Noch 680 St. reinwollene **Gesundheitsjacken** best. Dual. für Herren u. Damen werden, um **sofort** damit zu räumen, zu Spottpreisen verkauft; ein Gleiches geschieht mit meinem noch reich assortirten **Seidenbandlager** u. Sammetbändern in dem **wirklichen** Ausverkauf wegen Domicilveränderung nach Frankfurt a/M.

J. Pergamenter, Schmeerstraße Nr. 12.



Roßfleisch.

Heute werden zwei Stück 5-jährige kerngesunde Pferde geschlachtet, wirklich schön, bei

Fr. Thurm.

Schlachtabuch kann eingesehen werden bei

Fr. Thurm.

Gehacktes Fleisch, rosenroth, halbstündlich frisch, bei

Fr. Thurm.

Für Reinheit und Frische meiner Waare leiste stets Garantie.

Fr. Thurm.

Zum Universitäts-Jubiläum empfiehlt sich zur Anfertigung von **Guirlanden, Kränzen, Devisen** zc. und bittet um baldige Bestellung

S. Kochner, Rathhausgasse 19.

Langes Roggen- und Gerstenstroh zu verkaufen
Graseweg 8.

Guter Torf à Hundert 7 *Sgr.* ist abzulassen
am Roßplatz 3.

Als **הררר** empfiehlt sich
S. Hamburger,
ihr. Cantor zu Eisleben.

Zu vermieten
die herrschaftliche zweite Etage zum
1. Juli cr. **Königsplatz 6.**

Zu vermieten!!!
2 Wohnungen zum 1. Juli cr. à 160
und 175 Thlr. **Königsplatz 6.**

2 Stuben, 2 K., K. den 1. Juli zu beziehen
am Geistthor 21. **F. Grimm.**

2 Ohrringe gefunden. Gegen Insetionsge-
bühren abzuholen **Schmeerstraße 12, 1 Tr.**

1 Thaler Belohnung.
Ein kleines goldenes Medaillon (Herzform)
nebst Kettchen ist Freitag Nachmittag vom botanischen Garten bis zur Weintraube verloren. Um Rückgabe wird dringend gebeten
Kirchthor 1, am botanischen Garten.

Eine goldene Uhr verloren. Gegen Belohnung
abzugeben **Leipzigerstraße 24.**

Announce.

5 *Sgr.* werden gezahlt für Vorsprache von der
Musik-Gesellschaft S., um in Diemitz zu spielen. Dieselbe bitte ich, meine Ansprüche an allen
Sachen binnen acht Tagen zu befriedigen.

W. A. W.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Neuer Kaffee.

Dampf-Kaffee-Bohnen aus der Fabrik von
Gebr. Jörg & Comp. in Mainz.

Dieser von vielen Aerzten empfohlene Kaffee ist seines Wohlgeschmacks, vorzüglichen Wirkung auf die Gesundheit und grossen Ersparniss jeder Haushaltung bestens zu empfehlen. Derselbe ist fortwährend zu haben bei

S. Fiedler in Halle.
Gustav Nicolai do.
J. W. Dittmar do.

Kameraden!

Zur Siegesfeier der vor 52 Jahren gewonnenen Schlacht bei **Belle Alliance** versammeln wir uns den **18. Juni** in der **Cremitage**. Jeder Patriot ist uns willkommen.

Der Vorstand.

Handwerker - Meister - Verein.

Montag den 17. Juni Abends 8 Uhr

Concert in Belle vue.

Entrée an der Kasse. Kinder frei.

Der Vorstand.

Victoria.

Sonntag den 16. Juni (Kleinsingsten)
Ball in Müllers Belle vue.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Hiralitas.

Montag den 17. Juni Kränzchen in
Wipplingers Salon. Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Graefe** von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.

Reschiga im Temejer Banat, 10. Juni 1867.
Eduard Meier.

Gestern Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr wurden wir durch die Geburt eines munteren Töchterchens erfreut.
Greußen, den 14. Juni 1867.

L. Nebert und Frau.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 14. Juni Abends am Unterpegel 5' 7"
am 15. Juni Morg. am Unterpegel 5' 7"

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	14. Juni		15. Juni	
Luft	12 Uhr Mittags	6 Uhr Abends	5 Uhr Morgens	8 Grad
Wasser	14 Grad	12 Grad	8 Grad	14